

Starke Ortsvereine durch Mitarbeiterbildung

Themengruppe bei der CVJM-Westbund Delegiertenversammlung am 24.09.2016

- Was schätzt Ihr an den Schulungen des CVJM?
- Was wünscht Ihr Euch für die Schulungen des CVJM?

Auswirkungen der Mitarbeiterbildung im CVJM. Thesen:

1. Junge und ältere Menschen wachsen in ihrer Persönlichkeit und in ihren Handlungsmöglichkeiten.
2. Teilnehmende lernen sich selbst und ihre Möglichkeiten besser kennen. Sie erfahren ihre Gaben und Talente theoretisch und praktisch und üben sie ein, um sie dann in der Arbeit vor Ort einzusetzen.
3. Für Jugendliche in dem Alter des Kombikurses (14 – 20 Jahre) ist es entwicklungspsychologisch wichtig, möglichst viele Kontakte zu knüpfen (auch außerhalb der bisherigen Gruppe bzw. Vereins), sich in einer Peer-Group einzufügen und sich auch mit älteren und jüngeren Jugendlichen auseinander zu setzen und ein angemessenes Verhältnis zu finden.
4. CVJM-Mitarbeiterbildung informiert über Ziele und Strukturen des CVJM und führt zu einer stärkeren Identifikation mit dem CVJM.
5. CVJM-Schulungen vermitteln mit ihrem Konzept das missionarische – ganzheitliche - weltweite Profil des CVJM. Für den Verein ist es leichter zu vermitteln, wer Mitarbeiter und Mitarbeiterin ist. Dadurch wird die Mitarbeitergemeinschaft gefestigt und weiterentwickelt.
6. Die Begegnung mit anderen CVJMern und den CVJM-Referenten ermöglicht und stärkt die Vernetzung im CVJM. Das Bewusstsein der „größeren Gemeinschaft im CVJM“ wird gestärkt.
7. Wir haben sehr positive Erfahrungen mit dem CVJM Kombikurs gemacht. Fünf Kurse (Juniorkurs, Grundkurs A, Grundkurs B, Aufbaukurs A, Aufbaukurs B). Die Vorteile:
 - In den beteiligten Ortsvereinen etabliert sich eine Kultur der Mitarbeitenden-Schulung. Teilnehmende unterschiedlichen Alters und Erfahrung fahren gemeinsam zum Kombikurs und verteilen sich dort auf die verschiedenen Lehrgänge.
 - Durch die Großgruppe (4 Kurse mit je 15 – 20 Teilnehmenden) ist ein vielfältiges Angebot mit gemeinsamen größeren Programmen (Gottesdienst, Geländespiel, Workshops-Nachmittag, TN-Abend, Abschluss Fest, etc.) möglich. Das erhöht die Attraktivität des Kurses.
 - Trotz der großen Gesamtzahl der Teilnehmenden im Kombikurs werden die Teilnehmenden in den jeweiligen Unterkursen alters- und erfahrungsgemäß geschult. Es entsteht eine Kursgemeinschaft sowohl in den einzelnen Kursen als auch im Gesamtkurs. Dadurch werden die Teilnehmenden integriert und haben zugleich vielfältige Kontakte.
 - Durch die „begleitende Mitarbeiterbildung“ bekommen die Teilnehmenden immer wieder neue, herausfordernde Impulse, an denen sie wachsen können.
 - Die Teilnehmenden schätzen die Inhalte und die Kursgemeinschaft. Das führt dazu, dass über 50% der Teilnehmenden alle 5 Kurse besucht. Wer alle Kurse durchläuft, wird 5 Jahre lang geschult. Das ist für dieses Lebensalter – das doch entwicklungspsychologisch und gesellschaftlich recht sprunghaft ist – eine außergewöhnlich lange Zeit.
 - Es entsteht ein längerfristiger Kontakt zwischen den Teilnehmenden und zwischen Teilnehmenden und Lehrenden. Es gibt meist Initiativen zu weiteren Kontakten außerhalb der Kurstage.
 - Es entstehen Kontakte zwischen CVJM. Dadurch werden die Mitarbeitenden motiviert und zugleich entstehen neue Impulse in den einzelnen Vereinen.
 - Die Teilnehmenden werden – z.T. über Jahre – in einer sensiblen Zeit ihres Lebens geistlich und persönlich begleitet.
 - Durch die Größe des Kurses und des Leitungsteams ist es möglich und gerechtfertigt, weitere örtliche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende für die Leitung der Kurse zu gewinnen.